Tierheilpraxis
NATUR-FELLNASEN

Schmerzen beim Pferd erkennen – wenn die kleinen Signale eine große Bedeutung haben

WISSENSWERTES FÜR PFERDEHALTER



Pferde sind wahre Meister darin, Unwohlsein und Schmerzen zu verbergen.
Als Fluchttiere zeigen sie häufig erst spät deutlich, wenn ihnen etwas fehlt.

Deshalb sind es oft nicht die offensichtlichen Lahmheiten oder klar erkennbaren Verletzungen, die auf ein Problem hinweisen.

Vielmehr können sich mögliche Beschwerden durch kleine Veränderungen im Verhalten, in der Bewegung oder im täglichen Umgang bemerkbar machen.

Doch genau diese subtilen Signale werden im Alltag häufig übersehen oder als Unart, mangelnde Motivation oder altersbedingte Veränderung eingeordnet.

Wenn das Pferd plötzlich anders ist, lohnt es sich, genauer hinzuschauen.

Kleine Veränderungen können wichtige Hinweise sein

Nicht jedes Pferd, das sich beim Satteln unruhig zeigt, den Rücken wegdrückt oder beim Reiten weniger motiviert mitarbeitet, hat Schmerzen. Dennoch können solche Verhaltensänderungen Hinweise auf körperliches Unwohlsein sein.
Achte deshalb besonders auf Veränderungen, die neu auftreten oder sich über einen längeren Zeitraum wiederholen.

Mögliche Anzeichen sind beispielsweise:

- **Veränderungen im Verhalten:** Dein Pferd reagiert empfindlicher auf Berührungen, legt häufiger die Ohren an, schnappt beim Putzen oder wirkt ungewöhnlich angespannt.

- **Auffälligkeiten in der Bewegung:** Es bewegt sich steifer, tritt kürzer, zeigt Schwierigkeiten bei Übergängen oder hat Probleme mit bestimmten Bewegungsabläufen.
- **Veränderungen beim Reiten:** Dein Pferd geht weniger gerne vorwärts, wehrt sich gegen bestimmte Lektionen, lässt sich schlechter stellen oder biegen oder zeigt Schwierigkeiten, den Rücken aufzuwölben.
- **Empfindlichkeiten am Körper:** Bei Berührungen bestimmter Bereiche reagiert es mit Ausweichen, Muskelanspannung oder Abwehrverhalten.
- **Veränderungen im Alltag:** Dein Pferd legt sich weniger hin, steht häufiger entlastend, bewegt sich weniger freiwillig oder wirkt insgesamt weniger ausgeglichen.

Ein einzelnes Anzeichen muss dabei nicht zwangsläufig auf Schmerzen hindeuten. Entscheidend sind das Gesamtbild, die Häufigkeit und die Entwicklung der Veränderungen.

Wenn der Bewegungsapparat aus dem Gleichgewicht gerät

Der Bewegungsapparat des Pferdes ist ein komplexes Zusammenspiel aus Muskeln, Faszien, Sehnen, Bändern, Gelenken und Knochen. Alle diese Strukturen arbeiten eng zusammen, damit sich dein Pferd frei, losgelassen und möglichst gleichmäßig bewegen kann. Veränderungen oder Beschwerden in einzelnen Bereichen können sich deshalb auch auf andere Bewegungsabläufe auswirken.

Mögliche Ursachen für Bewegungseinschränkungen oder Unwohlsein sind beispielsweise:

- **Muskulatur und Faszien:** Verspannungen oder Veränderungen der Gewebebeweglichkeit können mit einer eingeschränkten Beweglichkeit und Berührungsempfindlichkeit einhergehen.
- **Gelenke:** Gelenkbeschwerden können sich unter anderem durch Steifheit, verkürzte Schritte oder Schwierigkeiten bei bestimmten Bewegungen zeigen.
- **Sehnen und Bänder:** Belastungsbedingte Veränderungen oder Verletzungen können zu Empfindlichkeit, Schwellungen und Bewegungsauffälligkeiten führen.
- **Rücken und Rumpftrageapparat:** Schwierigkeiten, den Rücken unter dem Reiter angemessen zu nutzen, können sich beispielsweise durch Ausweichbewegungen, Abwehrreaktionen oder eine veränderte Körperhaltung zeigen.

Auch eine sogenannte Trageerschöpfung wird im Zusammenhang mit der Belastbarkeit und der Fähigkeit des Pferdes diskutiert, den Rumpf unter dem Reiter angemessen zu stabilisieren. Dabei ist wichtig: Es handelt sich nicht um eine eigenständige veterinärmedizinische Diagnose. Eine verminderte Tragfähigkeit kann unterschiedliche Ursachen haben und sollte fachlich abgeklärt werden.

Warum genaues Beobachten so wichtig ist

Pferdehalter kennen ihr Tier meist besser als jeder andere. Sie bemerken oft als Erste, wenn sich etwas verändert. Dieses Wissen ist wertvoll. Beobachte dein Pferd deshalb nicht nur während des Reitens, sondern auch im täglichen Umgang, beim Putzen, Führen, Wenden und auf der Weide.

Verändert sich das Verhalten? Werden bestimmte Bewegungen vermieden?
Gibt es Unterschiede zwischen den Körperseiten? Reagiert dein Pferd plötzlich empfindlicher als früher? Solche Beobachtungen können wichtige Hinweise für eine weitere Untersuchung liefern.

Wichtig ist dabei: Verhaltens- und Bewegungsveränderungen sollten nicht vorschnell einer bestimmten Struktur oder Ursache zugeordnet werden. Eine tierärztliche Untersuchung ist entscheidend, um mögliche Erkrankungen, Verletzungen oder Schmerzen abzuklären. Bei akuten oder deutlichen Auffälligkeiten sollte sie zeitnah erfolgen.

Dein Pferd kann dir mehr sagen, als du denkst.

Nicht immer sind es die großen und offensichtlichen Signale, die auf körperliches Unwohlsein aufmerksam machen. Oft lohnt es sich gerade bei den kleinen Veränderungen, genauer hinzusehen. Ein geschulter Blick, ein besseres Verständnis für die Körpersprache des Pferdes und die Fähigkeit, Veränderungen richtig einzuordnen, können dir helfen, die Bedürfnisse deines Pferdes bewusster wahrzunehmen.

Möchtest du die Körpersprache deines Pferdes besser verstehen?

Du fragst dich, ob dein Pferd möglicherweise subtile Anzeichen von körperlichem Unwohlsein zeigt?
Veränderungen im Bereich der Muskulatur, der Faszien und des Bindegewebes, Empfindlichkeiten an Gelenken oder Sehnen sowie Schwierigkeiten bei der Rumpfstabilität können Hinweise sein, die es sich lohnt, genauer zu beobachten.

https://www.natur-fellnasen.de/kontakt-termin
info@natur-fellnasen.de



